

# Boswil



Gemeinde und Schule

info

## Junge Boswilerin Europa-Meisterin im Westernreiten



■ Die in Boswil wohnhafte Eliane Gfeller ist von Kindsbeinen an eine

begeisterte Reiterin und hat sich in ihrer Freizeit ganz dem Westernreiten verschrieben.

Die 18-Jährige durfte auch schon grosse Erfolge feiern:

- Goldmedaille: Team Jugend Europameisterschaften 2005
- Silbermedaille: Jugend Schweizermeisterschaften 2005
- Goldmedaille: Jungpferde CH-Jahresmeisterschaft 2005
- Goldmedaille: Jugend-Schweizermeisterschaften 2006

Eliane Gfeller wohnt bei ihren Eltern in Boswil und bereitet sich am Gymnasium Minerva in Zürich auf

die eidg. Matura (Talentplus) vor und betreibt als weiteres Hobby Agility.

Ein grosser Traum für sie wäre die Teilnahme an Olympischen Spielen; Westernreiten ist noch nicht olympische Disziplin, zur Zeit wird erwogen, ob diese Sportart ins olympische Wettkampfprogramm aufgenommen wird.

Der Gemeinderat hat Eliane Gfeller zu ihren Leistungen gratuliert und wünscht dem sportlichen Talent weiterhin viel Spass und weitere grosse Medaillen-Erfolge in der Zukunft.

## Die Dorfälteste von Boswil

### Lina Hildbrand

durfte am 15. Januar 2007 die Vollendung ihres 97. Lebensjahres feiern. Zu ihrem Festtag hat der Gemeinderat die Jubilarin besucht und mit einem Blumenstrauss die herzlichsten Glückwünsche der Behörde und der Dorfbevölkerung überbracht. Lina Hildbrand wohnt im Altersheim Boswil, fühlt sich hier recht wohl und strahlt grosse Zufriedenheit aus. Sie ist in beneidenswerter gesundheitlicher Verfassung. «Das Gehör und die Augen sind nicht mehr so gut», verrät sie den Besuchern. Sie geniesst aber die aufmerksame Betreuung und ihr schönes Zimmer im «St. Martin» und plaudert recht gerne über viele ihrer Erlebnisse aus jungen Tagen. Der Gemeinderat und «Boswil-info» wünschen ihr weiterhin recht gute Gesundheit im neuen Lebensjahr.



*Gemeindevorsteher Alois Huber gratuliert der ältesten Boswilerin Lina Hildbrand*

## Schade hatte es im Winter nicht mehr Eis und Schnee...

■ Das Salzlager ist voll und in der Garage steht das modernste Kommunalfahrzeug der Schweiz, so ausgerüstet kann der Winter kommen. So jedenfalls dachten die beiden Mitarbeiter des Bauamtes. Am 2. Dezember konnte unserem Bauamt ein neues Fahrzeug übergeben werden als Ersatz für das im Jahre 1988 angeschaffte und inzwischen in die Jahre gekommenen Kommunalfahrzeug Hansa.

An der Gemeindeversammlung vom November 2005 wurde für den Kauf eines neuen Mehrzweck-Kommunalfahrzeuges ein Kredit von Fr. 199'000.- bewilligt.

Die Wahl fiel auf das Fahrzeug der Firma Lindner vom Typ Unitrac 102. Dieses ist derzeit das modernste Kommunalfahrzeug auf dem Markt. Es ist ausgerüstet mit Allradlenkung, Allradantrieb, Fronthydraulik, Komfortkabine, hydraulische Federung mit Niveauregulierung und vielem mehr. Zudem ist der Motor sehr umweltfreundlich in Euro 4 Norm sowie dem dazu nötigen Russpartikelfilter ausgestattet. Erfreulicherweise konnte der bewilligte Kreditbetrag eingehalten werden. Inzwischen hat das zuverlässige

und komfortable Fahrzeug seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und seine hohe Qualität im täglichen Einsatz bewiesen und erleichtert mit seinem hervorragenden Ausbaustandard die Arbeit der Bauamtsmitarbeiter sehr. So hoffen alle, dass dieses neue Fahrzeug seinen Benutzern wieder viele Jahre Freude bereiten und einige Schweissperlen ersparen kann.



Das neue Kommunalfahrzeug Unitrac 102

## Kunstaussstellung von Gerd Baur im Altersheim St. Martin



Gerd Baur

■ Anlässlich des 95. Geburtstages von Gerd Baur am 6. April 2007 durften interessierte Besucherinnen und Besucher im Altersheim St. Martin einen Querschnitt durch das 50-jährige Schaffen des vielseitig begabten und seit vielen Jahren in Boswil ansässigen Künstlers bestaunen.

Gerd Baur war während seiner Schaffenszeit als Portrait- und Bühnenmaler tätig und fertigte viele farbenfrohe Zeichnungen und Skulpturen an. Der Satz des Pythagoras prägten ihn und viele seiner Bilder. So verwundert es nicht, dass eines seiner Lieblingsstücke die «Uhr des Pythagoras» ist. Zu seinen künstlerischen Werken gehören ebenfalls die beiden Kinderbücher «Udo – Die Geschichte eines kleinen Elefanten», welche in den 50er Jahren erschienen sind.

Dem Jubilar werden noch viele schöne und kreative Stunden gewünscht und wer weiss, vielleicht dürfen wir uns bei Gelegenheit noch von weiteren kleinen Kunstwerken des Gerd Baur verzaubern lassen.

## Verlegung des Grubenmattbaches im Rahmen der Modernen Melioration

■ Im Zusammenhang mit der Modernen Melioration wurde der Grubenmattbach verlegt. Neu führt der Bach parallel zum Bewirtschaftungsweg von der Kallererstrasse bis zur neuen Unterquerung, fliesst dort zusammen mit dem Leutschbach zusammen unter der Kantonsstrasse und dem Trassee der SBB hindurch und von dort Richtung Bünz. Dies geschieht in einem neu erstellten Bachbett.

Die Unterquerung der SBB-Geleise fand am Wochenende vom 10./11. März, die Unterquerung der Kantonsstrasse eine Woche später am 16./17. März 2007 statt. Die Unterquerungen wurden im offenen Graben ausgeführt und erfolgten mehrheitlich während der Nachtstunden.

Neu führt ein Betonrohr von 1.50m Durchmesser unter der Kantonsstrasse und den Geleisen der SBB hindurch. Da das Gebiet in einem Wildtierkorridor von nationaler Bedeutung liegt, sind umfangreiche ökologische Massnahmen getroffen



worden. So wurden die Durchlässe für kleinere Wildtiere bemessen und mit Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten bei der Querung versehen. Der Bachlauf in der Röhre wurde so gestaltet, dass die Tiere bei Normalwasser trocken die Kantonsstrasse

sowie die Geleise der SBB queren können. Es lohnt sich, bei Gelegenheit wieder einmal einen Spaziergang in das nördliche Gemeindegebiet zu unternehmen und die vielen neu gestalteten Wasserstellen wie auch Feldwege zu besichtigen.



Plan

## Abwasser – Wohin?



ARA Chlostermatte – am Radweg Bünzen-Waltenschwil

■ Natürlich wissen wir alle, wo unsere häuslichen Abwässer hinfließen, wie sie gereinigt und dann wieder der Natur überlassen werden! Seien wir ehrlich, so ganz sicher sind wir nicht. Darum ein paar Erläuterungen, Daten und Hinweise aus dem aktuellen Jahresbericht 2006 des Abwasserverbandes.

Boswil hat sich vor bald 30 Jahren zusammen mit Bünzen, Besenbüren und Kallern im Abwasserverband Chlostermatte zusammengetan mit dem Ziel einer gemeinsam organisierten Abwasserreinigung. Seit 1984 läuft nun die Kläranlage Chlostermatte zu aller Zufriedenheit, 24 Stunden am Tag und das ohne erwähnenswerten Unterbrüche. Dass dies permanent gewährleistet ist wird die Abwasserreinigungsanlage (ARA) von einem vollamtlichen Klärmeister (Ruedi Birrer, Boswil) betreut. Ihm zur Seite stehen drei Pikettleute welche die täglich notwendigen Arbeiten nebenberuflich in Ferien- und Wochenend-Ablösung realisieren. Neben diesen praktischen Arbeiten sind regelmässig auch anspruchsvolle Planungs- und Organisationsarbeiten zu erledigen für welche ein Vorstand verantwortlich zeichnet. Dieser setzt sich aus je einem Gemeinderat der Verbandsgemeinden sowie weiteren Vertretern dieser Gemeinden, proportional ihrer Einwohnerzahl. So tagen jeweils eine Dame (Finanzverwalterin und Protokollführerin) und neun Herren an den 8 bis 10 Sitzungen pro Jahr.

Mit einem Budget von rund 400'000.– Franken kann der Eigenwirtschaftsbetrieb «Abwasserreinigung» mit periodischen Arbeiten zur Werterhaltung der Anlage und regelmässigen Optimierungen von Anlage-Teilen, inklusive der Kadaversammelstelle betrieben werden.

Jährlich werden aus der Region der vier obigen Verbandsgemeinden rund 800'000 m<sup>3</sup> Abwasser gereinigt und dann der Bünz zugeführt. Permanente Reinheitsmessungen mittels entsprechender Messfühler und mittels Labor-Messungen durch den Klärmeister gewährleisten die Gesetzeskonformität dieser Abwässer was durch sporadische Kontrollen der Sektion Abwasserreinigung und Siedlungsentwässerung, Aarau, zusätzlich überprüft wird. In den Rechen der mechanischen Reinigung bleiben rund 50 Tonnen Feststoffe hängen – Sie würden staunen was so alles durch die Kanalisation «entsorgt» wird. Als weiterer Rückstand aus der biologischen und der chemischen Reinigungsstufen bleiben ungefähr 2500 m<sup>3</sup> Klärschlamm (mit ca. 5% Feststoff-Anteil). Dieser wird in der zentralen Aufbereitungsanlage in Wohlen in aufwendigen Entwässerungs- und Trocknungs-Verfahren auf einen Feststoff-Anteil von 90% aufkonzentriert. Auch für die anschliessende Verbrennung dieses Granulates in der Jura Cement Wildegg muss nochmals «in die Tasche gegriffen werden», denn der preisgünstigere Weg der Klärschlammverwertung in der Landwirtschaft (als Phosphordünger) ist seit 1. Oktober 2006 verboten.

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, erhalten Sie in Ihrer Gemeindekanzlei die mehrfarbige ARA-Broschüre oder bei weiteren Fragen steht Ihnen der Klärmeister gerne zur Verfügung. Diesbezüglich ist auch die Lehrerschaft herzlich eingeladen, zusammen mit ihren Klassen an einem ARA-Rundgang teilzunehmen. Bitte Voranmeldung beim Klärmeister unter 056 666 19 92 – und auf ein Wiedersehen bei der Abwasserreinigung.

## Erholung mit der CVP und SVP

■ Nachdem Jungwacht und Blauring Boswil am Erlebnispfad der Bünz einen Grill gebaut hatten, fehlte nur noch die entsprechende Sitzgelegenheit. Die Ortsparteien der CVP und SVP Boswil erklärten sich spontan bereit, die Bänke zu

spenden. So konnten beim Erlebnispfad 3 Bänke und bei der Grillstelle 2 Bänke und ein Tisch gestellt werden. Der Forstbetrieb Muri und Umgebung hat die Arbeiten mit massiven Eichenspalten ausgeführt, sodass die Bänke Witterung und

Vandalen standhalten sollen. Vielen Dank den beiden Ortsparteien für die tolle Idee zu Gunsten der Bevölkerung. Der Jungwacht und Blauring ein herzliches Dankeschön für die Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten.



## Neugegründeter Verein «Jugendforum Boswil» (VJB)



v.l. Hans Hildbrand, Corinne Wirth, Thomas Guggisberg, Lukas Küchler, Moritz Fischer

■ Das Jugend- und Dorffest 2005 gehört schon lange wieder der Vergangenheit an. Bereits vor dem Fest haben die beteiligten Vereine beschlossen, die Hälfte des erwirtschafteten Gewinnes für Jugendprojekte zur Verfügung zu stellen. Seither warten auf einem Konto rund Fr. 16'000.- auf einen sinnvollen Verwendungszweck.

Anlässlich der Gründungsversammlung des Vereins «Jugendforum Boswil» vom 31. Oktober 2006, welche

von Tagespräsidentin und Gemeinderätin Liliane Kappeler geleitet wurde, wählte man die Vorstandsmitglieder und die Statuten wurden verabschiedet. Dem Vorstand gehören an:

Thomas Guggisberg (Sportfischerverein) als Präsident, Hans Hildbrand (Musikgesellschaft), Moritz Fischer (Schulleitung), Corinne Wirth (Blauring) und Lukas Küchler (Jungwacht). Als Revisoren amten Pater Benedikt Staubli und Fabian Keusch. Vereinsmitglieder können Personen (Mindestalter 15 Jahre) oder juristische Personen werden. Durch Gönner- und Mitgliederbeiträge refinanziert sich der Verein teilweise selber. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft wenden Sie sich bitte an den Vorstand.

Ziel des Vereins ist es, Projekte und Aktivitäten, welche dem Wohl der Kinder und Jugendlichen von Boswil und Umgebung dienen, finanziell zu unterstützen. Innovative

und interessierte Gruppierungen oder Personen dürfen mit einem Beitragsgesuch an den Verein gelangen. Planen Sie Projekte wie beispielsweise «Boswil sucht seinen Kinder-Star», «Ein Märchen mit Kindern aus Boswil», «neue Hockeytore», «Konzert einer Newcomer-Band», oder «Das Gewerbe forscht mit Kindern» etc., dann können Sie mit einer Unterstützung vom «Verein Jugendforum Boswil (VJB)» rechnen. Gesuche sind direkt an den Präsidenten, Thomas Guggisberg, Oberdorfstrasse 12, 5623 Boswil (E-Mail: [vjb@bluewin.ch](mailto:vjb@bluewin.ch)) zu richten. Formulare für ein Beitragsgesuch sind bei der Gemeindekanzlei Boswil oder beim Präsidenten erhältlich. Der Verein kann jährlich über einen Betrag von Fr. 3000.- verfügen und geeignete Projekte unterstützen. Der Vorstand freut sich nun auf spannende Projekte, von welchen viele Kinder und Jugendliche profitieren können.

## Waldumgang Boswil vom 19. Mai 2007



■ Bei einem rund zweistündigen Rundgang im Gebiet Feldenmoos erlebten vergangenen Samstag rund 110 Erwachsene und Kinder bei sommerlichen Temperaturen einen äusserst interessanten Waldumgang. Die Besucher, darunter sehr viel interessierte Kinder, erfuhren dabei nicht nur viel Wissenswertes über den Wald und seine Funktionen, sondern erhielten auch einen Einblick in die Tätigkeit der Jäger und der Fischer.

Auf dem Rundgang konnten unter anderem die neu erstellten Waldbotschafttafeln besichtigt werden.

Elf Tafeln mit Botschaften zum Wald und seinem Nutzen sind aufgestellt worden in Boswil.

Die Botschaften sind lehrreich aber nicht belehrend,

gestaltet vom Freiamter Waldwirtschaftverband. Gespendet wurden die Tafeln von der Jagdgesellschaft und Boswiler Gerwerbetrieben.

Sie sollen bei den Besuchern des Waldes Verständnis wecken für die Belange vom Wald.

Anschliessend an den Rundgang wurde beim Forstmagazin ein feines Zobig serviert und bei gemütlichem Beisammensein wurde der Abend im Wald genossen. Der Gemeinderat bedankt sich beim Personal des Forstbetriebes Region Muri unter der Leitung des Försters und Betriebsleiters Beat Bossert sowie den Vertretern der Jagdgesellschaft und des Sportfischervereins Boswil für ihr Engagement und die interessante Gestaltung des Rundganges.



## Informationsveranstaltung zum Bildungskleeblatt und Oberstufenstandort Boswil

■ Am 29. März 2007 haben der Gemeinderat, die Schulpflege und die Schulleitung gemeinsam eine Informationsveranstaltung mit anschließender Diskussion zu den Themen «Bildungskleeblatt» und «Oberstufenstandort Boswil» durchgeführt.

Frau Liliane Kappeler, Gemeinderätin, und Herr Daniel Bodmer, Schulpflegepräsident, haben in ihren Referaten über die Vorlage zum Bildungskleeblatt informiert und die Situation Boswils bezüglich dem in Frage stehenden Oberstufenstandort erläutert. Herr Christian Aeberli, Chef Abteilung Volksschule im BKS, hat aus seiner Sicht diese Ausführungen ergänzt und dabei deutlich gemacht, dass es angesichts der sinkenden Schülerzahlen schwierig sein werde, den Oberstufenstandort in Boswil zu halten, zumal schon jetzt nur noch 10 Oberstufenklassen anstatt der 11 nötigen Abteilungen geführt werden können. Aeberli argumentierte zudem, dass das Wohl

der SchülerInnen im Vordergrund der Reformen stehe und dass es genauso wichtig sei, eine gute, qualitativ hochstehende Grund- und Mittelstufe im Dorf anzubieten.

Auch die Boswiler Behörden betonten, dass das Bildungskleeblatt viele Vorteile bringe, dass sie sich aber trotzdem für den Oberstufenstandort Boswil einsetzen wollen. Boswil würde ohne die Oberstufe an Attraktivität verlieren und in einer kleineren, überschaubareren Schule sei auch mit weniger sozialen Problemen zu rechnen. Ausserdem mache es, so Liliane Kappeler, wenig Sinn, Schüler nach Muri zu schicken und Schulgeld zu bezahlen, wenn dann in Boswil Schulraum leer stehen würde. Andererseits müsste die Gemeinde, falls sie ein vollwertiger Oberstufenstandort mit elf Abteilungen sein will, in den Ausbau der Schulanlage investieren.

Dass die Situation komplex ist und keine vorschnellen und verein-

fachten Lösungen zulässt, zeigte sich auch in der anschliessenden Diskussion. Die vielen kritischen Fragen der Anwesenden lassen vermuten, dass eine Mehrheit sich für einen Standort in Boswil aussprechen würde. Neben der Standortfrage gab aber auch die konkrete Umsetzung der Reformvorhaben im Schulalltag zu reden und es wurde deutlich, dass es den Eltern neben den theoretischen Vorgaben vor allem ein Anliegen ist, wie ihre Kinder und damit sie selbst von den Reformen persönlich betroffen sein werden.

In einem nächsten Schritt werden sich die Gemeinde- und Schulbehörden, nach Absprache mit den Gemeindevertretern der betroffenen Aussengemeinden, am 7. Mai zu einem Gespräch mit Regierungsrat Rainer Huber treffen und dort ihre Argumente für den Schulstandort Boswil vorbringen.

*B. Lienhard, Schulpflege*

## Umgang mit Krisensituationen an der Schule

■ Die Schule Boswil ist zum Glück bisher von grösseren Krisensituationen verschont geblieben. Damit wir in einem Krisenfall rasch und adäquat handeln können, hat Moritz Fischer den Kriseninterventionsplan überarbeitet und aktualisiert.

Ausserdem sind wir daran, den Disziplinar-massnahmenkatalog der Schule übersichtlicher und nachvollziehbarer zu gestalten. Sobald sowohl die Schulpflege als auch die Schulleitung diesen genehmigt haben – das wird voraussichtlich diesen Sommer der Fall sein – werden wir den Katalog auf der Homepage der Schule veröffentlichen.

*B. Lienhard*

### Anstellung einer neuen Schulleiterin/eines neuen Schulleiters

■ Nach der Kündigung von Frau Martina Hess als Schulleiterin auf den 1. September 2007 werden wir die Schulleiterpensen ab dem Schuljahr 07/08 neu aufteilen.

Herr Moritz Fischer wird neu Schulleiter der Oberstufe und wird zusammen mit der Leitung der Musikschule (8 %) ein Gesamtpensum von 53 % haben. Für die Schulleitung von Kindergarten und Primarschule suchen wir eine neue Person. Deren Pensum wird, zusammen mit der Leitung der Schule Kallern im Umfang von 15 %, insgesamt 55 % betragen.

*B. Lienhard*

## Unbekannte Orte in Boswil

■ Gibt es Unbekanntes in unserer unmittelbaren Nähe? Was mag das wohl sein? Man sollte meinen, alle kennen ihr Dorf! Einige 12- bis 14-jährige Schüler wollten es genau wissen. Während des Projektwochenkurses im Februar 2007 entdeckten sie viel Neues und Unbekanntes in und um ihr Dorf Boswil.

Begonnen haben wir mit dem Erkunden unseres Schulhauses. Nun denkt ihr bestimmt, dass wir Schüler doch die eigene Denkfabrik kennen. Da seid ihr gewaltig auf dem Holzweg. Wer war schon einmal auf dem Estrich oder im dunklen Keller? Wer sass schon schwitzend im Schulpflegezimmer? Was ist ein Zivilschutzmagazin, ein Notstromaggregat und wo sind

die Kommandozentrale und der Notwassertank des Zivilschutzes? Herr Keusch, unser Hauswart, hat uns durch die ganze Zivilschutzanlage (BSA) geführt und kompetent auf all unsere Fragen eine Antwort gewusst. Anschliessend ging es weiter zur neuen Schnitzelheizung, wo uns Herr Berger, Bauamtchef, die umweltfreundliche Heizmethode vorstellte und wir erfahren konnten, dass alle Schulhäuser inklusive Kindergarten und Gemeindehaus damit beheizt werden.

### Woher stammen die folgenden Fotos?

Buerligrueb und Niedermoosweiher sind schon etwas bekannter, doch jede Woche spaziert man auch dort nicht vorbei. Auf alle Fälle sind es tolle Naturschönheiten von Boswil, wie auch das dritte Foto zeigt. Auf Boswiler Boden liegt noch ein anderes Kleinod, der Weiher im Heuel, direkt neben der Kartbahn, dort wo vor Jahren auch bronzezeitliche Gegenstände gefunden wurden, die ältesten menschlichen Spuren auf unserem Gebiet. Auf dem Rückweg durften wir noch die grösste in Holz konstruierte Lagerhalle der Schweiz besuchen, die Halle der Swisspor – welche grosse Dimensionen!



Herr Keusch zeigt uns das «Herz» der BSA



Die Schnitzelheizung erklärt uns Herr Berger



Weiher beim Heuel





Die St. Martinskapelle, das Prunkstück auf dem Weg nach Kallern, war für uns Schüler wirklich unbekannt, hingegen die alte und neue Kirche kann man als bekannt betrachten. Doch wer war von uns schon auf dem Glockenturm mit der herrlichen Aussicht oder im Estrich oder in der Sakristei? Eben dorthin führten uns die Sakristanin, Frau Rita Meier, in der neuen Kirche und Herr Schneider in der Alten Kirche. Wissen Sie, wo der Chindlistein ist und was er zu bedeuten hat? Wissen Sie, dass es in Boswil Wasserfälle gibt? Diese Naturschönheiten entdeckten wir im Boswiler Wald. Der Chindlistein, ein grosser erratic Block, den der Reussgletscher hier deponiert hat, wurde zum Kultstein und Fruchtbarkeitsstein vorchristlicher Völker. Die wunderschönen Wasserfälle entdeckten wir am Weissenbach und an seinen kleinen Nebenarmen.

Wie sicher ist unsere Bank? Wie und wo wird hier gearbeitet? Wo sind der teure Schmuck und die Wertpapiere gelagert? Wie funktioniert das Computersystem dieser Bank? All diese Fragen wurden uns durch Herrn Emch und Herrn Roulin kompetent beantwortet, womit wieder ein kleines Stückchen unbekanntes Boswil für uns bekannt wurde.



*Martinskapelle*



*Unter der grössten Glocke von Boswil*



*Sicht von der Alten Kirche zur «Neuen»*



*Chindlistei*



*natürlicher Wasserfall am Weissenbach*



*Führung durch die Bank mit Herrn Emch und Herrn Roulin*



Jeden Tag marschieren wir an ihnen vorbei und beachten sie kaum, die Bildstöckli und Wegkreuze in Boswil, von denen es über ein Dutzend gibt – auf unserem Gang durch und

um Boswil wurde Unbekanntes zu Bekanntem. Wo stehen diese Wegkreuze? Raten Sie selber!

*Markus Küchler*



## Öffentlichkeitsarbeit an der Schule Boswil

■ Wie im letzten Boswil Info vom Dezember 2006 erwähnt, sind wir daran, die Kommunikationsstrukturen innerhalb der Schule und diejenigen zwischen der Schule und den Eltern, den Gemeindebehörden, der Öffentlichkeit und den Vereinen und anderen Aussenstehenden zu überprüfen, den bestehenden Bedürfnissen anzupassen und gegebenenfalls zu verbessern.

Für die bereits bestehende Arbeitsgruppe konnten wir neu, neben Moritz Fischer von der Schulleitung und Brigitta Lienhard von der Schulpflege, Raphael Küchler als Vertreter der Lehrpersonen gewinnen. Raphael Küchler ist Lehrer an der Realschule und in Boswil aufgewachsen. Er kennt deshalb die Boswiler Gepflogenheiten und Anliegen aus eigener Erfahrung.

In einem ersten Schritt haben wir anfangs dieses Jahres mittels Fragebogen die interne Kommunikation an der Schule erhoben. Wir haben erfragt, welche Kommuni-

kationswege genutzt werden und wie die Zufriedenheit mit den genutzten Kommunikationswegen ist. Ausserdem wollten wir wissen, welche Kommunikationsmittel favorisiert werden. Schliesslich haben wir auch danach gefragt, wie die an der Schule beschäftigten Personen das Image der Schule gegen aussen beurteilen und wie ihrer Meinung nach der Auftritt der Schule gegen aussen sein sollte. Der Fragebogen wurde von ungefähr 60% der angeschriebenen Personen retourniert; insgesamt konnten wir 34 Fragebogen auswerten.

Die Kommunikation an der Schule selber und gegen aussen wurde gesamthaft als zufriedenstellend bis gut beurteilt. An der Kommunikation zwischen Schulpflege und Schulleitung und zwischen Schulleitung und Lehrerschaft wurden vor allem fehlende Transparenz und mangelnde Informationen bemängelt. Ausserdem äusserte sich die Hälfte der Personen, die den Fra-

gebogen ausgefüllt haben, kritisch zum Kommunikationsstil an der Schule. Als Hauptkommunikationsmittel wünscht die Mehrheit nach wie vor das Gespräch, während die vorwiegende Kommunikation via Mail nur geringe Zustimmung findet. Den Auftritt der Schule gegen aussen wünscht sich eine grosse Mehrheit der Befragten innovativ, frisch und auch sachlich.

In einem zweiten Schritt werden wir – voraussichtlich während der Besuchstage an der Schule vom 14. bis 16. Mai – an Sie und an die Öffentlichkeit gelangen, um, wieder mit Hilfe eines Fragebogens, zu erfahren, was Ihrer Meinung nach gut läuft und mit welchen Aspekten der Kommunikation mit der Schule Sie unzufrieden sind. Aufgrund der Analyse der eingegangenen Meinungen werden wir die Ziele für das weitere Vorgehen definieren und erste konkrete Massnahmen ergreifen.

*B. Lienhard*

## Panoramareicher Wintersporttag der Oberstufe auf der Melchseefrutt

■ Am Freitag, 9. März, um halb acht, sah man ein ungewohntes Bild auf dem Pausenplatz der Schule Boswil. Oberstufenschüler und dessen Lehrerschaft besammelten sich warm eingepackt und mit diversen Wintersportgeräten ausgerüstet. Endlich war es so weit und der lang erwartete Wintersporttag war zum Greifen nahe.

Nachdem jeder in einem Reisecar seinen Platz gefunden hatte, stellte man sich einige Fragen:

- Wie werden die Schneeverhältnisse nach diesem mageren Winter sein?
- Wird das Wetter die gute Prognose erfüllen?
- Werden die Schlittenfahrer wohl oder übel teilweise auch wandern müssen?



*Letzter Check vor der Abfahrt*

Glücklicherweise hatte es Petrus und Frau Holle gut mit uns gemeint, denn auf der Melchseefrutt erwartete uns 10 cm Neuschnee und eine strahlende Sonne. Nun mussten noch alle 146 Personen zur Bergstation gondeln. Da wir nicht die einzige sportliche Schule im schönen Nidwalden waren, kann man sich den Stau vage vorstellen. Trotzdem fanden alle den Weg zu ihren Gruppenleitern, denn am Morgen fuhr man in einer zugeteilten Niveaugruppe. Die Schlittenfahrer wagten sich an die äusserst amüsante Schlittelpiste, bei welcher man sich gegen Schluss nicht vor dem Wandern drücken konnte.

Am Nachmittag genoss man das Skigebiet in Gruppen von mind. 3 Schüler/innen, so konnte man von seinem/r besten Schulfreund/in Wintersporttricks abgucken.



Der Sporttag im Schnee und Sonnenschein verging wie im Fluge und sehr schnell wurde es 16 Uhr. Den Schülern war die Erschöpfung fast ins Gesicht geschrieben, denn die meisten hatten grosse Mühe ihren gekennzeichneten Car auf dem Parkplatz wieder zu finden. Oder hatten sie wohl zu viel Sonne erwischt? Nachdem die Sitzordnung endlich hergestellt war, konnte es ab nach Hause gehen. Um ca. 17.15 Uhr kamen alle gesund und munter in Boswil an.

Am folgenden Montag trafen alle Schüler wieder in ihrem gewohnten «Style» auf dem Schulareal ein. Ein ganz normaler Schulalltag – wären da nicht die Kiste mit den Fundgegenständen und unsere schönen Erinnerungen an einen tollen Wintersporttag.

*Angela  
Bühlmann*



*Vorfreude aufs Snowboarden*

## el-sabr gameel Geduld bringt Rosen

■ Im November starten die 2. Primarklasse von Gerlinde Schranz und die 4. Realklasse von Lorena Spiess in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Boswil das gemeinsame Projekt el-sabr gameel. Zugleich nehmen wir am Wettbewerb «Funkenflug» vom Departement für Bildung, Kultur und Sport teil, wo 5000 Franken locken.

Wir lassen uns nicht nur auf das Thema Kunst und Kultur ein, sondern erweitern den Begriff der Kultur. Neben dem spannenden Kontakt zu Musikern ist es auch eine Begegnung mit einer fremden Kultur, mit Menschen aus Ägypten. Die Anfangsphase beginnt spontan und

intensiv durch den Probebesuch im Künstlerhaus und die Begegnung in der Schule. Die ruhige inspirierende Art der Ägypter beeinflusst die Schüler und Schülerinnen sowie uns Lehrpersonen schon bald. Langsam, mit Geduld, entwickeln sich unsere Ideen und dadurch die verschiedenen Arbeiten: Zeichnerische Darstellung der ersten Begegnung, aus dem Gedächtnis Instrumente skizzieren, Projektthemen für ein Dossier erarbeiten und anschliessend individuelle Zuordnung der Aufgaben, gemeinsame künstlerische Gestaltung des arabischen Schriftzuges usw. Bei den einen springen die Funken schon früh

und sie können sich mit Begeisterung entfalten. Andere hingegen lernen geduldig, ihre Skepsis gegenüber dem Neuen und Fremden langsam wegzustecken und sich zu öffnen und einzubringen.

Bei diesem Erlebnis wartet auf die Kinder nicht nur ein kultureller Austausch, sondern auch eine Begegnung mit jüngeren oder älteren Schülern. Es ist dabei erfreulich zu erleben, wie man die Offenheit und Zufriedenheit der Kinder beobachten und an ihnen wieder neue Seiten und Stärken entdecken kann – ein Flug raus aus dem Schulalltag.

*Lorena Spiess*



*Die Schüler versuchen ihr Talent an den Instrumenten.*

## «black peach» ...oder: käni hemmige...««;»

■ «I weiss no guet, wo'ni ar sonne be gsässe» und über ein spassiges Thema für die Projektwoche nachgedacht habe. Und tatsächlich, als ich so «dr wend i de haar o d'sonne im gsecht». gespürt habe, klopfte die Idee einer Ukulelen-Projektwoche an meine Tür. «Scharlachrot» vor Aufregung brachte ich meine Vorstellungen zu Papier und zusammen mit 12 meiner Schülerinnen und Schülern realisierten wir «Ukulele total 2». «S'güt lüüt, die wöre alletwäge nie» gedacht haben, dass eine Woche voller Musik, Proben von morgens bis nachmittags und Diskussionen über Arrangements so viel Spass machen können. Na ja, ich hatte auch 12 hoch

motivierte und talentierte Musikerinnen und Musiker an meiner Seite und siehe da, bald hatten alle keine «hemmige» mehr, sich vors Mikro zu stellen. Im Gegenteil: Ich glaube, dass sogar einige Sängerinnen und Sänger, Ukulelenspielerinnen, Keyboarderinnen, Gitarristinnen, Percussionistinnen, Schlagzeuger und Leiterinnen regelrecht abhängig wurden vom Proben. Jedenfalls sah ich während einer Woche «sones lache wie'nis no nie ha gseh» und gespannt wie eine Bettfeder warteten dann alle beteiligten Bandmitglieder auf das heiss ersehnte erste Konzert und Debütalbum der nun bald zweijährigen Band mit dem leider unerklärbaren

Namen «black peach».

Das Konzert war ein Erfolg, ich habe «wasser gholt för ne blueme-struss.», den mir meine 12 Stars liebenswürdigerweise überreichten, was mich zutiefst rührte.

Nun freue ich mich auf weitere tolle Bandstunden, Diskussionen und vor allem auf viele lachende Gesichter.

«Emmer weni wede dra dänke, a das gfüeu» dann lächle ich, denn ihr seid ganz super, liebe Sabrina, Michela, Fabienne, Andrea, Lea, Regina, Selina, Bettina, Daniela, Aleksandra, lieber Jakob und Lars. Vielen Dank für eine grossartige Woche!

*Nadine Laubacher*



## Mit sechs- bis achtjährigen Kindern vom 12. bis 16. Februar 2007 im Skilager

■ Was mit Kindergartenkinder und Unterstufenschülern ins Lager? Diese und ähnliche Aussagen hörte ich oft. Ja, ich wollte es wissen. Nach einer langen und intensiven Vorbereitungszeit trafen am Montagmorgen 28 muntere und gespannte Kinder im Schulzimmer von Frau Aeschlimann ein. Hier verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern. Während draussen die Eltern beim Verladen des Gepäcks mit anpackten, gestalteten die Kinder lustige Plakate mit ihren Fotos für ihre Zimmertüren im Lagerhaus.

Pünktlich um acht Uhr stiegen wir in unsere zwei Busse ein und fuhren Richtung Diemtigtal. Der Firma U. Hälg AG in Rapperswil und Herrn Beat Hürlimann sagen wir herzlichen Dank für das Sponsoring der Busse mit Anhänger!

Nachdem es am Montagnachmittag stark geregnet hatte, konnten wir dann am Dienstag den ganzen Tag Ski fahren. Es hatte in der Nacht kräftig geschneit. Auch am Mittwochmorgen und am Donnerstag war uns das Wetter gut gesinnt. Die Anfänger tummelten sich beim Übungslift, wobei sie etliche Erfolge verbuchen konnten. Die fortgeschrittenen Fahrer zeigten ihr Können

auf den grossen Pisten. Einer der Höhepunkte war natürlich das Skirennen am Donnerstagnachmittag. Immerhin gab es drei Pokale zu gewinnen und jeder Teilnehmer bekam eine Medaille.

Die Abendprogramme waren bunt gemischt. So wurde am ersten Abend am simulierten Lagerfeuer mit der Taschenlampe (wo war der Schlüssel zum Holzhäuschen?) ein Märchen erzählt. Einmal wurden Pantomimen gespielt, ein Lottomatch mit Preisen durfte nicht fehlen und am letzten Abend war eine grosse Fasnachtsparty angesagt. Daneben wurde viel gespielt, gemalt, gebastelt und gesungen. Ein besonderes Highlight war auch der vorhandene Töggelikasten. Eine weitere Bereicherung war unter anderem der Besuch der Boswiler Oberstufenschüler, die im oberen Haus zu Gast waren. Wir holten sie am Fasnachtsabend mit einer Polonaise ab. Nach einer kurzen Tanzrunde offerierten sie uns einen feinen Punch. Nach ein paar gemeinsamen Liedern (mit gedichtetem Lagersong) verabschiedeten wir die Schüler wieder. Im Gegensatz des Oberstufenlagers hatten wir immerhin um 22.00 Uhr bereits

absolute Stille in den Kinderzimmern.

Am Freitag hiess es dann packen. In jedem Zimmer waren ein bis zwei Betreuerinnen, die beim Einpacken halfen. Da fast alles vorbildlich angeschrieben war, kamen wir auch zügig voran. Ein letztes Mal fuhren die zwei stärksten Gruppen Ski. Alle andern fuhren mit dem Sessellift zum Bergrestaurant Nüegg. Hier picknickten wir gemütlich in der sehr warmen Sonne. Die Kinder rutschten auf dem Schneesang herum und genossen es für einmal ohne Ski an den Füßen. Nachdem uns der Sessellift wieder ins Tal gebracht hatte, kraxelte die Gruppe wieder den Hang zum Haus hinauf. Mit Bonbons und Mars war das jedoch kein Problem.

Um 15.40 Uhr bestiegen wir dann unsere Busse und verabschiedeten uns vom Diemtigtal. Nach einer Pause trafen wir pünktlich in Boswil ein, wo wir von einer grossen Schar Eltern erwartet wurden. Kinder und Betreuerinnen waren glücklich, zufrieden und müde. Alle freuen sich, wenn es nächstes Jahr wieder ein Lager für die «Kleinen» geben würde.

A. Leuenberger



# Rangliste «Schnellscht Bosmeler» 4. Mai 2007



## Final: Knaben 2000 und jünger

Karch	Colin	2000	60m	11.02	1
Keusch	Fabian	2000	60m	11.66	2
Seiler	Ramon	2000	60m	11.88	3
Eggenberger	Aron	2000	60m	12.36	4
Jungblut	Daniel	2000	60m	12.50	5
Santapaolo	Michele	2000	60m	12.99	6

## Final: Mädchen 2000 und jünger

Huber	Sina	2000	60m	11.14	1
Hürlimann	Nicole	2000	60m	11.56	2
Hürzeler	Daniela	2001	60m	11.84	3
Teufer	Fabiola	2000	60m	12.58	4
Bühlmann	Stephanie	2000	60m	14.38	5
Keusch	Jana	2001	60m	14.54	6

## Final: Knaben 1999

Lienhard	Johannes	1999	60m	10.48	1
Luzio	Daniel	1999	60m	10.80	2
Dolder	Jonas	1999	60m	11.68	3
Käppeli	Jeremy	1999	60m	12.08	4
Keusch	Jonas	1999	60m	12.10	5
Hürzeler	Jonathan	1999	60m	12.13	6

## Final: Mädchen 1999

Hilfiker	Corinne	1999	60m	11.98	1
Giardino	Luana	1999	60m	12.86	2

## Final: Knaben 1998

Duss	Yanik	1998	60m	9.70	1
Matter	Jermyn	1998	60m	10.28	2
Koch	Simon	1998	60m	10.82	3
Frick	Matthias	1998	60m	11.12	4
Bucher	Kay	1998	60m	11.76	5
Burkhard	Adrian	1998	60m	12.33	6

## Final: Mädchen 1998

Grob	Alina	1998	60m	10.24	1
Stucki	Fabienne	1998	60m	10.50	2
Bodmer	Noemi	1998	60m	10.66	3
Karch	Caroline	1998	60m	11.02	4
Hürlimann	Eveline	1998	60m	11.10	5
Studer	Jasmine	1998	60m	11.14	6

## Final: Knaben 1997

Bühlmann	Fabian	1997	60m	9.68	1
Studer	Robin	1997	60m	10.70	2
Hilfiker	Joel	1997	60m	11.36	3
Werder	Michel	1997	60m	11.84	4

## Final: Mädchen 1997

Meier	Jenny	1997	60m	9.96	1
Notter	Petra	1997	60m	10.30	2
Späni	Melanie	1997	60m	10.36	3
Burkhard	Jeanine	1997	60m	10.76	4
Seiler	Tara	1997	60m	11.27	5

## Final: Knaben 1996

Bodmer	Yanick	1996	60m	8.72	1
Troxler	Melvin	1996	60m	9.12	2
Hildbrand	Tobias	1996	60m	9.15	3
Blauenstein	Alexander	1996	60m	9.88	4
Brun	Lukas	1996	60m	9.90	5
Rey	Benjamin	1996	60m	9.92	6

## Final: Mädchen 1996

Stöckli	Lea	1996	60m	9.44	1
Müller	Lea	1996	60m	9.80	2
Burkhard	Fabienne	1996	60m	10.02	3
Karch	Céline	1996	60m	10.34	4
Emch	Andrea	1996	60m	10.50	5

## Final: Knaben 1995

Raffi	Luca	1995	80m	10.62	1
Troxler	Kevin	1995	80m	11.64	2
Widmer	Lars	1995	80m	12.12	3
Staub	Dominic	1995	80m	12.43	4
Lienhard	Jackob	1995	80m	12.58	5

## Final: Mädchen 1995

Bühlmann	Melanie	1995	80m	11.44	1
Meier	Regina	1995	80m	12.94	2
Simoniello	Sabrina	1995	80m	13.22	3
Jankovic	Aleksandra	1995	80m	14.734	

## Final: Knaben 1994

Schenker	Ronny	1994	80m	11.56	1
Meier	Mike	1994	80m	11.62	2
Hürzeler	David	1994	80m	12.48	3
Rey	Mike	1994	80m	12.94	4

## Final: Mädchen 1994

Werthmüller	Diana	1994	80m	11.50	1
-------------	-------	------	-----	-------	---

## Final: Knaben 1993

Grod	Michael	1993	80m	11.06	1
Notter	Fabian	1993	80m	11.08	2

## Final: Mädchen 1993

Raffi	Serena	1993	80m	11.10	1
-------	--------	------	-----	-------	---

## Final: Knaben 1992

Castioni	David	1992	80m	9.78	1
Simic	Nemanja	1992	80m	9.99	2

## Final: Knaben 1990/91

Notter	Michael	1991	80m	9.70	1
Trottmann	Ivo	1990	80m	9.93	2
Thiyagarasah	Krishanth	1991	80m	10.18	3
Ingenito	Moris	1991	80m	11.46	4

### Impressum

Boswil-info:	Informationsblatt von Gemeinde und Schule Boswil
Auflage:	1100 Expl., verteilt in alle Haushaltungen von Boswil
Erscheinung:	drei- bis viermal jährlich
Verantwortlich:	Gemeinderat und Schulpflege
Redaktion:	Sibylle Muster www.boswil.ch, gemeindekanzlei@boswil.ch
Druck/Layout:	Alois Huber, Boswil
Gedruckt auf:	Recyclingpapier, aus 100 % Druckerei- und Büroabfällen